

***** EINLADUNG *****



**Das Chinabild in Deutschland:
Partner oder Konkurrent**

mit
Dr. Daniela de Ridder, MdB,
Stellvertretende Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses

Frank Sieren, Journalist und Buchautor

Dr. Christoph Beier,
Stellvertretender Vorstandssprecher GIZ

sowie einem Gastbeitrag von

Prof. Dr. Klaus Mühlhahn, Professor für chinesische Geschichte und Kultur,
Vizepräsident der Freien Universität Berlin

Mittwoch, den 26. Juni 2019 | 19:00 – 20:30 Uhr

GIZ-Repräsentanz Berlin | Reichpietschufer 20 | 10785 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

China – das Land des Lächelns, der Roten Kaiser, des Konfuzius und des Mao Tse-tung. China – das Land der Reisterrassen, der Hochgeschwindigkeitszüge und des Internets. China – das Land des Wirtschaftswachstums, der künstlichen Intelligenz und der Atomkraft. China – das Land der effektiven Armutsbekämpfung, der sozialen Ungleichheit, der buddhistischen Klöster und des Schattenboxens. China – das Land der Exportwirtschaft und des Staatskapitalismus. China – das Land der Mitte.

Die Chinabilder in Deutschland sind so divers und heterogen wie das Land selbst. Sie haben sich über die Jahre immer wieder verändert. Die politische Annäherung der beiden Staaten hat sehr zum gemeinsamen Verständnis beigetragen. Heute wird China sowohl als Partner geschätzt, als Vorbild anerkannt und als Konkurrent gefürchtet. Was können wir tun, um zu klaren Sichtweisen zu kommen?

Die Heterogenität des Chinabildes in Deutschland wird geprägt durch die unterschiedlichen Brillen, durch die wir China betrachten. Bereits die Größe und kulturelle Vielfalt erschwert eine klare Kategorisierung. Die rasante Geschwindigkeit des Wandels von Staat und Gesellschaft führt zu einer Gleichzeitigkeit verschiedener Entwicklungsphasen, die sich gegen ein eindeutiges Chinabild sperrt. Der rasante Aufstieg Chinas zur Wirtschaftsmacht hinterfragt die Rolle Europas. Das globale Machtgefüge verändert sich. Wie reagiert die Politik auf diese heterogenen Entwicklungen? Welche neuen Kooperationen ergeben sich für die internationale Zusammenarbeit und wie kann die Reflexion über China zu einer größeren Differenziertheit im Blick auf China beitragen?

Über diese und weitere Fragen wollen wir gern mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Ich freue mich, Sie in der GIZ-Repräsentanz begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Kortmann
Leiterin der GIZ-Repräsentanz Berlin

Anmeldung bitte **bis spätestens 14. Juni 2019** an: GespraechezurIZ@giz.de